

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Band: - (1999)
Heft: 35

Vorwort: Informationen der Redaktion
Autor: Hopf, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser

Kaum ist das letzte Couvert adressiert, mit einer mit Beilageblättern gespickten Gazette gefüllt, zugeklebt, und die ganze Fracht von manchmal guten 150 kg der Post übergeben, beginnt das Spiel von neuem. Wer schreibt was und dies bis wann? Die Texte müssen korrigiert werden und das Lay-out braucht seine Zeit. Einen grossen Dank möchte ich an dieser Stelle unserem Hanskonrad Schär für seine wertvolle Mitarbeit und für das gefällige Erscheinungsbild unserer Gazette aussprechen. Dank der Druckerei Weibel AG können sehr oft aufgetretene Verspätungen wieder eingeholt werden.

Wie wir hören, ist das Echo auf unsere Gazette sehr positiv. Dies soll uns ein Ansporn sein, unsere Leser auch in Zukunft mit interessanten Beiträgen zu beliefern. In einem speziellen Punkt können wir Euch jedoch nicht voll unterstützen. Es handelt sich um die Herausgabe von Fotos aus dem Archiv der Fa. Saurer. Da auf diesen Bildern ein Copyright besteht, dürfen wir solche nur noch im Einverständnis mit der Besitzerin herausgeben, keinesfalls jedoch für Reproduktionen.

Auch im vergangenen Quartal war unsere Korrespondenz umfangreich, konnten wir doch diverse Anfragen aus dem In- und Ausland beantworten und auch Beiträge und Tips von Aussenstehenden für Artikel in zukünftigen Gazetten verdanken. Sogar die frühere Gasturbine GT 15 von Saurer stiess plötzlich auf Interesse! Ein Interessent erkundigte sich nach Unterlagen.

Obwohl SAURER-Fahrzeuge schon lange nicht mehr gebaut werden, stellen wir einen starken „Export“ von Saurern fest. Die Ursache dieser Aktivitäten hat leider einen bedauerlichen Grund, nämlich den Krieg vor unserer Haustüre im Balkan. Ausgediente Fahrzeuge bekommen nun dank ihrer Robustheit einen neuen Lebenszweck. So werden an gute Strassenverhältnisse gewöhnte 5GUKA-Busse der VBZ nun auf den relativ schlechten Stassen in Albanien für Flüchtlingstransporte eingesetzt. Ein Hilfskonvoi von ausgemusterten 2DM-Militärlastwagen war ebenfalls unterwegs ins Krisengebiet. Vielleicht wäre die Ausreise nach Italien wesentlich einfacher geworden, hätte man den militärgrünen Anstrich vorher farbenfroh überspritzt. Diverse Funktionäre hätten sich dann nicht die Köpfe zerbrechen müssen, ob es sich eventuell um „Kriegsmaterial“ handeln könnte. Auch ein noch relativ junger Saurer D230 N4x4, geschenkt vom Tiefbauamt der Stadt St. Gallen, war vollbeladen mit Transformatoren und anderem Elektrogerät unterwegs in Richtung Balkan.

SAURER-Fahrzeuge erweisen sich somit im hohen Alter als noch fit und für manche aussergewöhnliche Aufgaben noch tauglich.

Obige Zeilen hätten eigentlich zum Redaktionsbeitrag der auf Juni vorgesehenen Gazette gehört. Zum damaligen Zeitpunkt des Redaktionschlusses lagen praktisch alle Berichte druckfertig vor, ausser dem Bericht des Präsidenten über die Tätigkeiten unseres Clubs und den computerisch gestalteten Rubriken Mitteilungen und Marktplatz. In der Zwischenzeit riechen nun diese Zeilen ein bisschen nach Mottenkiste.

Mancher Leser wird sich gewundert haben über das entstandene Stillschweigen.

Ab der Ausgabe Nr. 30 vom März 1998 hatten wir beschlossen mit einem Redaktionsteam unserer Gazette ein neues, modernes, ansprechendes Gesicht zu verpassen. Es war für uns Redaktionsmitglieder eine schöne Herausforderung, welche von allen viel Zeit, Engagement und Hingabe gefordert hat. Die einen verfassten Artikel, andere recherchierten und der computergewandte Präsident war verantwortlich gewesen für den Layout verschiedener Rubriken, was zweifellos viel Zeitaufwand erfordert.

Als Team muss man sich aufeinander verlassen können und gesetzte Termine auch einhalten. Ein Zahn muss in den anderen eingreifen und Sand darf es in einem Getriebe bekanntlich keinen haben. Leider hat sich eine Situation entwickelt, welche die notwendige Zusammenarbeit immer mehr erschwert hat. Unser Mitglied Hanskonrad Schär, der viel Zeit und Mühe in unsere Gazette investiert hatte, zog bereits nach dem mühevollen Erscheinen der letzten Gazette die Konsequenzen aus dem „Management by chaos“ und warf das Handtuch. Vielen Dank für Deinen wertvollen Einsatz, Hanskonrad!

Da sich nach seinem Ausscheiden die Situation immer noch nicht verbesserte, reichte Heini Oertly an der vorletzten Vorstandssitzung ebenfalls seine Demission als Redaktionsmitglied ein. Er und ich sehen uns nun genötigt unseren Clubmitgliedern endlich wieder eine, in ihrer Form zwar vereinfachte Gazette herauszugeben.

Zum Schluss möchte auch ich mich sehr herzlich von allen Clubmitgliedern verabschieden. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei unserer Leserschaft für die vielen positiven Reaktionen auf meine Artikel. In Zukunft werde ich mich weder im Club, im Vorstand noch in der Redaktion weiterhin engagieren, da meine Ansichten über Teamarbeit anderen Vortstellungen entspricht, als sie seit einiger Zeit gegeben sind.

Ihr Hans Hopf

Zu unserem Titelbild: Die vorliegende Foto habe ich von Herrn Kurt Hauser aus den Staaten erhalten. Sie zeigt den in Gazette Nr. 33 beschriebenen RH-Bus im Monument Vally im Staate Utah.

So war zu lesen in einer Zürcher-Zeitung vom 20.7. 1907:

Eidgenössisches Schützenfest: Die städtischen Strassenbahnen in Zürich beförderten während des eidgenössischen Schützenfestes rund 1'130'000 Personen und vereinnahmten dafür 145'000 Fr. Die Albigüetlibahn beförderte 250'000 Personen und nahm 50'000 Fr. ein. *Das Automobil*, das beständig vom Festplatze zum Bahnhof fuhr und von der **Firma Saurer in Arbon** gratis zur Verfügung gestellt wurde, nahm Fr. 2244.50 ein, welche Summe von der Firma dem Finanz- und Gabenkomitee zur Verfügung gestellt wurde.